

Rom, 4 Jan. 52.

Hochverehrte Frau,

Endlich - Krankheit und ein dadurch er-
zwungenes Erholungsvein hat das Er-
scheinen des Buchs bis Weibnacht
verzögert - Konnte ich Ihnen meine
Anthologie zugehen lassen: diese Güter
sollen Sie nun um freundliche Nachhilfe
für die Arbeit bitten und Ihnen noch
einmal für Ihr Entgegenkommen
bei der Feststellung Ihrer Vertretung
noch herzlich danken. Ich darf hoffen,
dass Sie mit derselben zufrieden sein
werden: die schließliche Reduktion des
Buchs, in der meine Hauptarbeit
bestand, hat Sie fast ganz unbe-
rührt gelassen, so dass Sie unter den

Verbreitener in allererster Reihe stehen.

Vielleicht findet Sie das Buch eines Woses Ihrer Kritik für unwürdig, ich würde um so andächtig darauf hören, als ich den Band keineswegs als abgeschlossenes Ganzes betrachte. Wenn in Deutschland wirklich auch andere, als Partfische (- auf deren Kunde schaft dieses Buch ver-
gichter muß-) lyrische Buecher kaufen, so hat's, wie jede Antho-
logie, selbst bei uns ^{Deutschen} einige Chancen für neuer Auflage, also für Ver-
besserungsfähigkeit. Daß die Samm-
lung ebrlich und ohne Nebenabsichten
und Neckenuecksichten entstanden
ist - das werden Sie ihr wenigstens
zugeben. Ich werde mir grade
genug Feinde damit gemacht
haben - was schadet's?

Und so hoff' ich auf ein Wert-

eben aus Ihrer Feder (Briefe befordern
mein Verleger: Ls. Ehlermann, Dresden,
Schillerstraße 57) und schließe diesmal
mit einem warmen Glückwunsch
zum neuen Jahr und der Vermittlung

freundlichster
Ergebenheit.

J. Avenarius.

